

Profitieren Pflegekräfte durch Kinaesthetics-Know-how?

Im Rahmen ihres Praxisseminars erstellten Jutta Siebert und Julia Banach eine Studie*, die die Anwendung von Kinaesthetics-Wissen im Pflegealltag unter die Lupe nimmt.

*Die vollständige Studie ist bei „Lebensqualität“ gegen eine Gebühr von 15 Euro erhältlich.

Ausgangslage. In den vergangenen Jahren hat sich Kinaesthetics in Einrichtungen des Gesundheitswesens als fester Bestandteil des Fortbildungsangebotes etabliert. Wir untersuchten in drei verschiedenen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen die Umsetzung und Nutzung der in Kinaesthetics-Kursen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Fragestellungen. Besondere Blickpunkte sollten zum einen die Häufigkeit und das Ausmaß der Nutzung des Kinaesthetics-Wissens im pflegerischen Alltag sowie eventuelle Umsetzungsprobleme sein. Der Fokus der Studierenden lag auf der Umsetzung von Inhalten aus den beiden Kinaesthetics-Konzepten „Interaktion“ und „Funktionale Anatomie“.

- > Welchen Einfluss haben Kenntnisse der Konzepte „Interaktion“ und „Funktionale Anatomie“ auf das pflegerische Handeln?
- > Worin ist ein Nichtanwenden begründet?
- > Hat die Intensität der Schulung Einfluss auf das pflegerische Handeln?

Methoden. Zur quantitativen Erfassung der Verhaltensweisen und Handlungen der Pflegekräfte wählten die Studierenden die nicht teilnehmende Beobachtung in folgenden definierten Standardsituationen aus:

- > Transfer Bett-Stuhl
- > Angebot zur Mobilisation innerhalb des Bettes
- > Positionsunterstützung im Liegen/Sitzen, bei Ruhepause und zur Nahrungsaufnahme

Fortbildungsintensität. Der Beobachtungszeitraum betrug drei Stunden pro Pflegekraft; die Aufzeichnungen erfolgten auf einem nicht strukturierten Beobachtungsbogen.

Für eine vergleichende Untersuchung bezüglich der Fortbildungsintensität umfasste die Stichprobe drei Gruppen:

- > Pflegekräfte ohne Kinaesthetics-Schulung (n=4)
- > Pflegekräfte nach Besuch eines Grundkurses (n=3)
- > Pflegekräfte nach Besuch eines Grund- und Aufbaukurses (n=5)

Die Studierenden nahmen im Vorfeld selber an einem Kinaesthetics-Grundkurs teil. Im Anschluss an die Beobachtungssituation führten die Studierenden teilstandardisierte Interviews mit den jeweiligen Pflegekräften durch, in welchen diese nach Gründen und Absicht ihres pflegerischen Handelns befragt wurden. Im Anschluss an die Transkription wurden die zentralen Aussagen kategorisiert und für jede Pflegekraft eine Fallbeschreibung erstellt.

Ergebnisse. Allgemein wird der Nutzen von Kinaesthetics in der schmerzfreien Mobilisation von Patienten, deren Förderung der Selbständigkeit sowie einer Erleichterung der täglichen Arbeit im Stationsalltag gesehen. Als größtes Problem bei der Umsetzung des erworbenen Wissens wurden bestehende Rahmenbedingungen (Zeit- und Personalmangel) sowie bestimmte Patientengruppen (Adipositas, Parkinson) benannt. Eine zentrale Erkenntnis dieser Untersuchung ist die Tatsache, dass die Intensität der Kinaesthetics-Fortbildung Auswirkungen auf das reflektierte Vorgehen in Pflegesituationen hat. Der Grad der Aufklärung eines Patienten über eine in Erwägung gezogene Pflegemaßnahme sowie das Einbeziehen in Entscheidungen war bei AbsolventInnen mit einem Aufbaukurs höher als bei Pflegekräften mit lediglich einem Grundkurs oder ohne Schulung.

Empfehlung. Allgemein fand in dieser Untersuchung eine signifikante Änderung des Verhaltens erst nach Teilnahme an einem Kinaesthetics-Aufbaukurs statt. Empfohlen wird daher eine umfassende Schulung aller Pflegekräfte. Darüber hinaus sollte eine weiterführende Betreuung durch einen Kinaesthetics-Peer-Tutor gewährleistet sein, der in schwierigen Situationen als Berater fungiert.



Lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von: Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

www.zeitschriftiq.com www.kinaesthetics.net



Kinaesthetics

Kinaesthetics-Kenntnisse erleichtern den Alltag des Pflegepersonals.